



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

Klassierung:

61 a, 8/04

77 a, 29/02

Int. Cl.:

A 62 b

A 63 b 29/02

Gesuchsnummer:

209/64

Anmeldungsdatum:

9. Januar 1964, 18 Uhr

Patent erteilt:

15. Februar 1966

Patentschrift veröffentlicht: 15. September 1966

N

## HAUPTPATENT

VEB Erzgeb. Seilerwarenfabriken, Annaberg-Buchholz (Deutschland)

## Abseilgerät

Friedrich Benker, Günter Hesse, Alexander Riemer, Willi Schwiegk, Kurt Seifert, Hans Reichenbach, Alfred Rudolph und Otto Schwarze, Dresden (Deutschland), sind als Erfinder genannt worden

Die Erfindung betrifft ein Abseilgerät, welches aus einem aus Schulter-, Bauch- und Oberschenkelgurten gebildeten Sicherheitsgeschirr und einer Abgleitvorrichtung besteht und bei Arbeiten an steilen Wänden, z. B. in Steinbrüchen, an Brücken usw. und für Rettungsarbeiten im Gebirge Verwendung findet.

Die örtlichen Verhältnisse bei Durchführung von kleineren Reparaturen und Durchsichten an Gebäuden, Brücken und schwer zugänglichen steilen Stellen gestatten nicht immer umfangreiche Rüstarbeiten. Es wird deshalb ein Gerät benötigt, welches die dargebotene Sicherheit für die Arbeitenden bietet, leicht zu transportieren und zu handhaben ist und den Arbeitsschutzvorschriften entspricht. Dies gilt insbesondere für Abseilgeräte, die für Arbeiten in Steinbrüchen, aber auch bei Rettungsarbeiten im Gebirge Verwendung finden. Es war lange Zeit üblich, die mit der Ausführung von Arbeiten genannter Art betrauten Personen in oben offenen Körben oder Säcken mittels Flaschenzügen oder Bremsstommeln vielfältigster Konstruktionen an einem Seil herabzulassen bzw. hochzuziehen. Dies war nur unter Inanspruchnahme dritter Personen möglich. Nachteilig war ausserdem, dass das Stehen oder Sitzen in einem oben offenen Korb oder Sack nicht die nötige Sicherheit bietet und ausserdem nicht immer den freien Gebrauch der Arme und Hände gestattet. Es wurden deshalb Sicherheitsgürtel mit Schultertragbändern entwickelt, die über Brust und Schultern des Arbeiters geschnallt werden und mit einer Dämpfungsfeder ausgerüstet sind, welche bei evtl. Absturz den auftretenden Stoss dämpft. Auch ein Rettungsgürtel wurde bekannt, der um den Oberkörper geschnallt wird und mit offenen, zusammen-schnallbaren Tragriemen als Sitzriemen für die Oberschenkel verbunden ist. Diese Gürtel sind jedoch ebenfalls alle auf die Verwendung

geeigneter Seilbremstommeln etc. angewiesen und lösen deshalb das Problem nicht vollständig. Dies gilt auch für Rettungsgürtel mit Schultergurten und an den Schultern in Reissverbindung geführten Handseilen.

Zum Stand der Technik gehört ferner eine aus Schulter-, Bauch- und Oberschenkelgurten bestehende Rettungs- und Sicherheitsvorrichtung. Ihr Merkmal besteht im wesentlichen darin, dass die am Nacken in einem Aufhänger zusammenlaufenden Schultergurte auf der Vorder- und Rückseite durch den Bauchgurt überbrückende Tragriemen derart mit den als breite Manschetten ausgebildeten Oberschenkelgurten verbunden sind, dass die gesamte Last der zu rettenden oder zu sichernden Person von den Oberschenkelmanschetten aufgenommen und über die Manschettentragriemen sowie die Schultergurte auf das Rettungsseil übertragen wird. Derartige Vorrichtungen sind als ausgesprochene Rettungs- und Sicherheitsvorrichtungen brauchbar, sie bewähren sich aber nicht als Arbeitsvorrichtung zum Dauergebrauch am Arbeitsort.

Die Erfindung hat sich nun zur Aufgabe gestellt, ein Abseilgerät zu schaffen, welches im zeitweiligen oder Dauergebrauch ohne Inanspruchnahme dritter Personen bedient werden kann, die erforderliche Bewegungsfreiheit und Sicherheit besitzt und den Arbeitsschutzvorschriften entspricht.

Entsprechend seiner Aufgabe besteht das erfindungsgemässe Abseilgerät aus einem aus Schulter-, Bauch- und Oberschenkelgurten gebildeten Sicherheitsgeschirr und einer Abgleitvorrichtung, die zusammen eine Einheit bilden, doch unter Umständen auch allein verwendet werden können.

In Abweichung zu den bekannten Sicherheitsgürteln besitzt das erfindungsgemässe Sicherheitsgeschirr

grossflächige Gesässstütze (7) und zwei Ösen (8, 10) zur Aufnahme der Karabinerhaken (9, 11) der Abgleitvorrichtung (12) besitzt, von denen eine am Brustgurt (1) befestigt ist und die andere die Oberschenkelgurte (6) verbindet, und dass die Abgleitvorrichtung (12) mit einer die Seilöffnung (19) selbsttätig verschliessenden Sicherungsfalle (18) ausgerüstet ist.

#### UNTERANSPRÜCHE

1. Abseilgerät nach Patentanspruch, dadurch ge-

kennzeichnet, dass die die Oberschenkelgurte (6) verbindende Öse (10) als gekröpfter Steg ausgebildet ist. 10

2. Abseilgerät nach Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die die Karabinerhaken (9, 11) aufnehmenden ovalen Löcher (13, 15) der Abgleitvorrichtung (12) an der Angriffsstelle der Karabinerhaken Mulden (14) aufweisen. 15

VEB Erzeugb. Seilerwarenfabriken

Vertreter: A. Braun, Basel

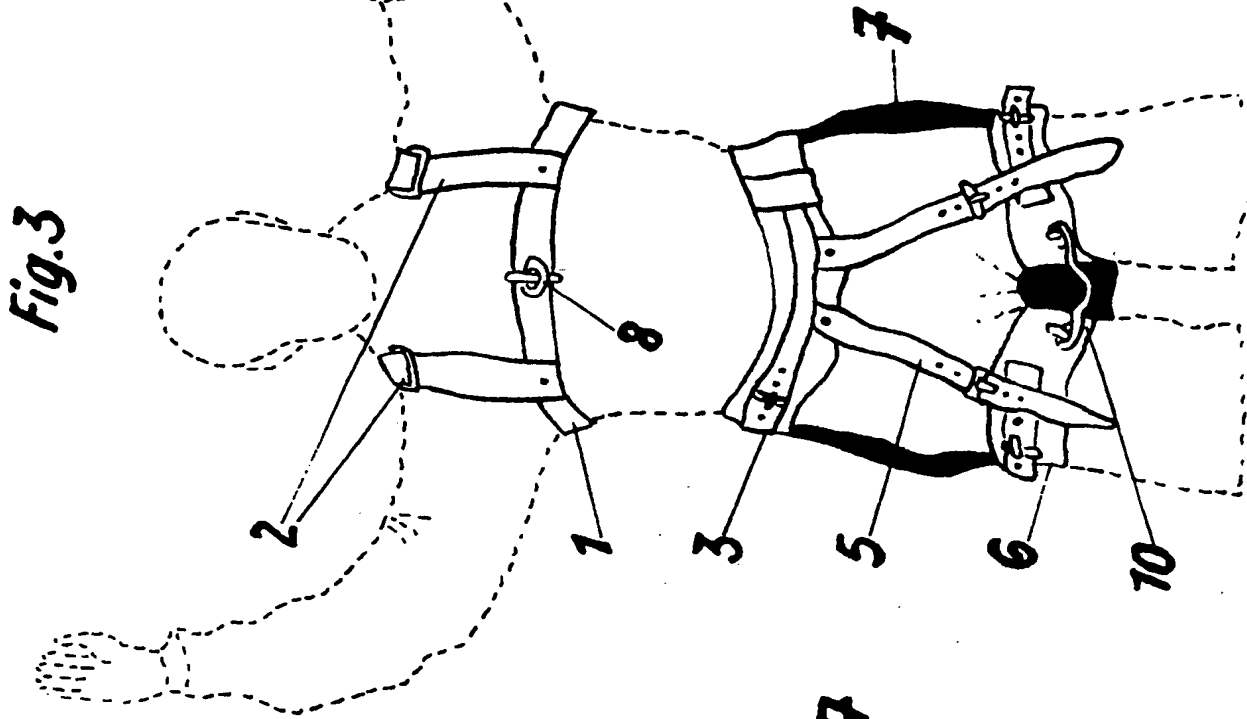
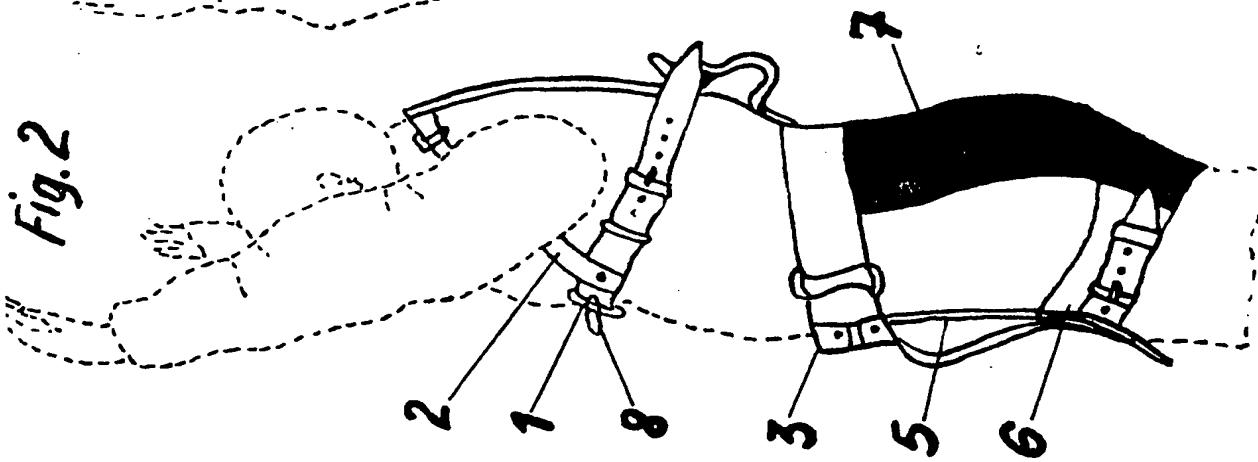
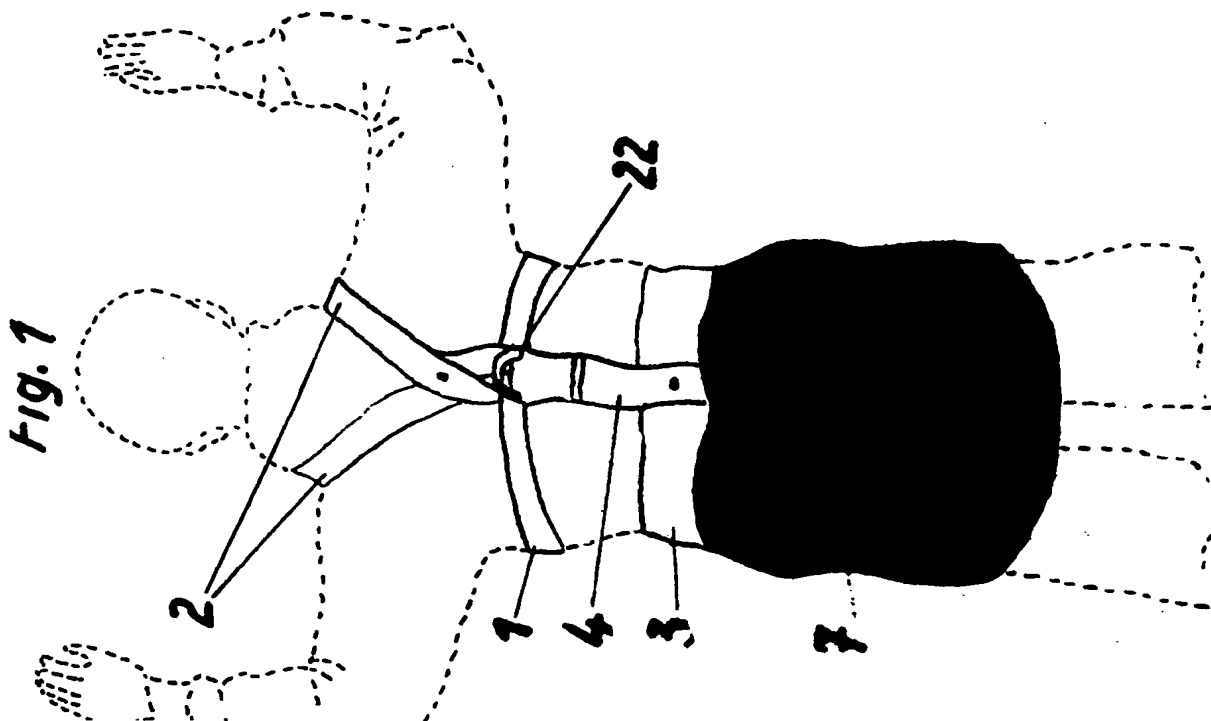


Fig. 4

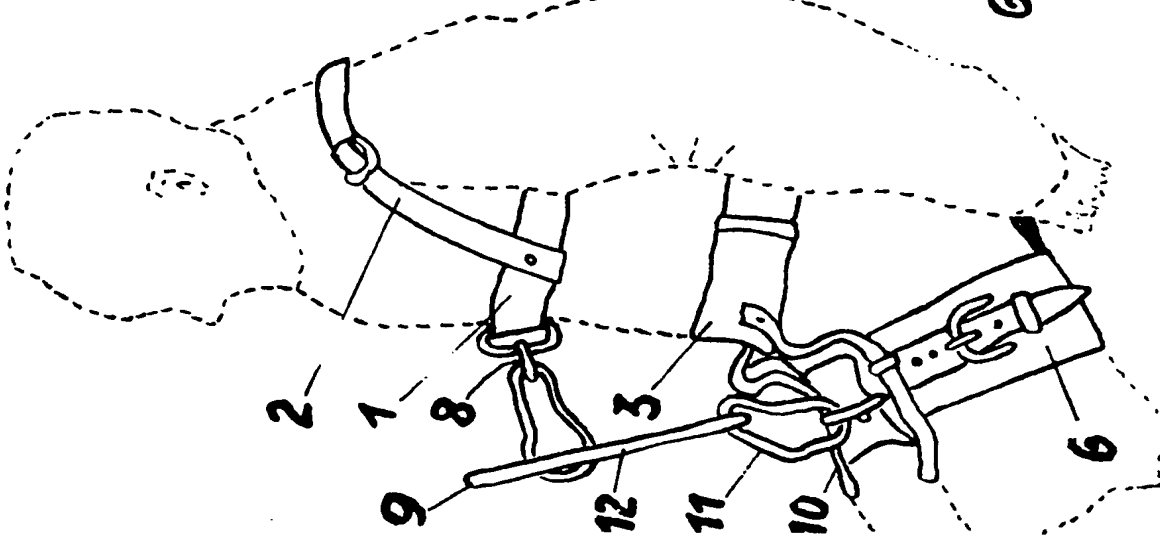


Fig. 5

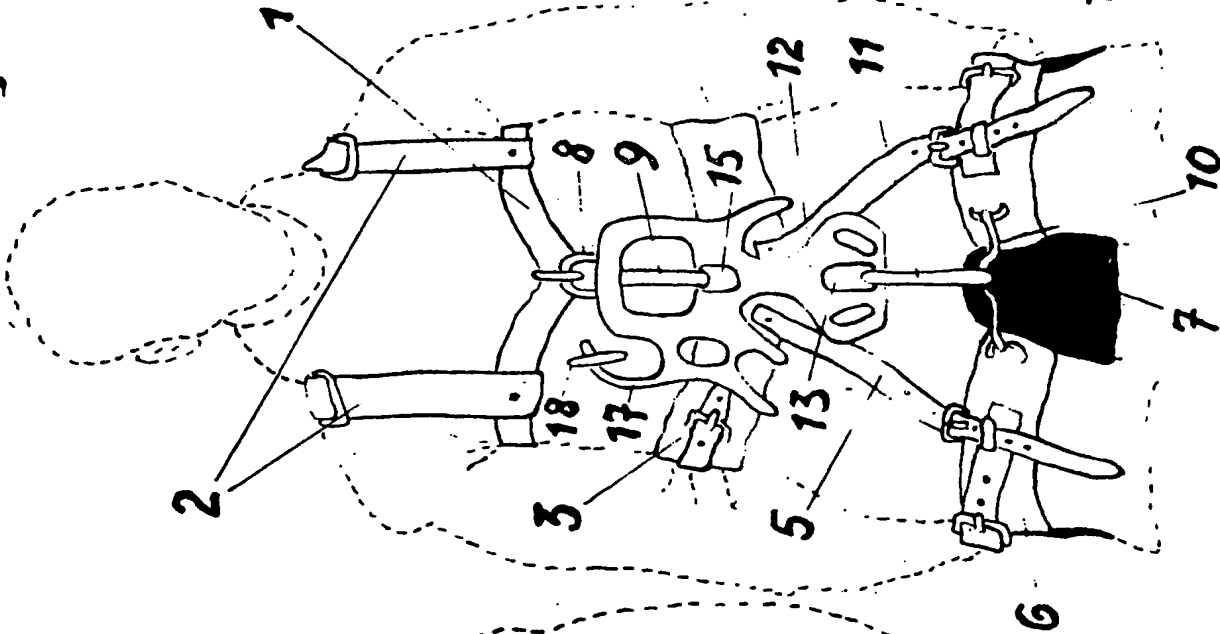


Fig. 6

